cite 43, 1 *Si mutaretur unibouem* (zu schreiben ist also *Si mutaretur in bovem uxor*) 3 *boni* 45, 2 **per spiritum* 48, 2 *taxant* 49, 3 **mercati* 54, 3 **Respondet* (55, 2 ich vermute *sim fatuus*, mag ich ein thor sein. 56, 2 ich denke *Si dicis iocularitér?* ebenso steht *si* in der frage 107, 4, wenn man mit der hs. liest *Interrogat* 'ha *mortua Si surrexit iuvencula?*) 64, 3 **Traduntur* 77, 3 **Sanabile* 79, 4 **Pestes* 80, 3 **Ad cistam currit* (wie Grimm verbefsert hat) 87, 4 keine lücke, sondern **Quę deformes condecorat* 89, 4 **Pro* (wird zu dulden sein wie 88, 4) (90, 1 der vers hat eine silbe zu wenig: man kann *iam* einschalten) 92, 3. 4 **Sicut in hac probauimus Exanimem quam uidimus* 109, 2 **Priuatur* 110, 1 *altius* 114, 4 *threnas* 127, 1 **Caute* (*Caude* ist druckfehler) 131, 1 *tegnis* 134, 1 **Versipellis mox unibos* 139, 2 **Sim* (4 und 146, 3 lies *donavit*) 141, 1 *dicit* 150, 1 **Illa scrobs alti* (4 lies *Inclinus*, während er niedergebeugt das gerstene gold das die stute ausgeworfen durchstöbert. 152, 4 für *Certam* wird *Certans* zu lesen sein und 186, 4 *Certo* für *Certa*) 154, 2 **tepide* 156, 4 *minuta* (l. *minutum*) 157, 4 **Quod fetebat* 172, 2 ist von späterer hand auf rasur geschrieben. der vers stand schon oben 77, 2. 173, 2 **Sum constitutus* 179, 1 **It cum* 192, 4 **A nobis iam perdomitus* 194, 3 *Fit* 197, 3 *fursis* 205, 4 *Tui* (l. *Ivi*)

ZUM PFAFFEN AMIS.

Die anordnung der einzelnen geschichten im pfaffen Amis ist bekanntlich in den handschriften *GKH* eine andere als in *R*. die hierauf bezüglichen bemerkungen Beneckes sind jedes mahl verschieden ausgedrückt und werden dadurch leicht verwirrend, die erste aber, zu v. 1028, ist geradezu unrichtig. sie lautet 'nach dieser zeile folgt in *GKH* die geschichte die in *R* mit z. 1153 anfängt.' statt dessen mufs es heifsen 'die nach dieser zeile im text folgende geschichte beginnt in *K* erst mit z. 1153. *GH* folgen derselben anordnung.' die

ausdrucksweise, deren sich Benecke bei der letzten abweichung (zu v. 1289) bedient, ist die sicherste und kürzeste, und man thut wohl sie in allen fällen anzuwenden: also

1029 — 1164 = 1153 — 1292 *K*.
1165 — 1240 = 1075 — 1152 *K*.
1241 — 1288 = 1027 — 1074 *K*. (so ist der druckfehler an d. stelle zu verb.)
1289 — 1316 = 1293 — 1320 *K*.

GH haben überall dieselbe anordnung wie *K*.

Benennen wir der übersichtlichkeit wegen die geschichten, wie sie in *R* auf einander folgen, I—XII, so ist die anordnung in *GKH* diese, I—V VIII VII VI IX—XII, wobei nur zu beachten ist, dafs X in *GKH* fehlt. noch anders ist die aufeinanderfolge in der abschrift des Valentin Holl (der Amis vollendet am 8n februar 1526), die, wie sich leicht erweisen läfst, von einem drucke genommen ist, wodurch also Docens angabe misc. 1, 76 von dem vorhandensein eines solchen bestätigt wird. dieser druck war aber auf das nachläfsigste veranstaltet. ohne zweifel war nämlich, was damals häufig vorgekommen zu sein scheint, das manuscript unter mehrere setzer vertheilt, und in der eile ward der satz unrichtig zusammengeschoben, worauf dann der corrector die entstandenen unebenheiten durch aneinanderschleifen zu tilgen suchte. die anordnung ist diese, I—III, IV anfg., IX, XI anfg., IV ende, V, VIII, VII, VI anfg., XI mitte, VI ende, XI ende, XII. der dieser handschrift zum grunde liegende druck hält sich im gegensatze zu *R* überall zu *GKH*, und, wo diese verschiedenes bieten, fast stets zu *G;* an mehreren stellen stimmt er der panzerschen hs. (grundr. s. 350 ff.) auffallend, nirgend der Strafsburger (grundr. s. 353 ff.) bei. mit keiner hs. jedoch kommt er so genau überein dafs an unmittelbare vorlage derselben zu denken wäre. der text ist überall und durchgreifend in der weise umgestaltet wie die drucker damals mit den originalen umzugehen pflegten um sie ihrer zeit mundgerecht zu machen. dadurch wird er in allen fällen lehrreich, aber für die herstellung der echten lesart bietet er schwerlich etwas.

LEIPZIG. FR. ZARNCKE.